

Als solcher hatte er außer Neufkirchen noch drei Filialorte zu besorgen. Er verheiratete sich in 1. Ehe 1833 mit Henriette Mende, der Tochter eines Hofmusikus zu Gotha, und am 26. Sept. 1837 in 2. Ehe mit Marie Karoline Christiane Zentsch, aus welcher Ehe 7 Töchter entsprossen. Am 29. Mai 1861 zog Schwerdt als Oberpfarrer in Gräfentonna ein und verwaltete dieses Pfarramt von 1861—1872. Kurz vor seiner Versetzung als Superintendent zu Waltershausen (Mich. 1872) gründete er ein Mädchen-Institut, in welchem ihn zwei seiner Töchter (Jda und Laura Sch.) unterstützten. Dasselbe hatte auch in Waltershausen seinen segensreichen Fortgang. Am 13. Febr. 1880 beging er sein 50jähr. Jubelfest als Schriftsteller und am 8. Juli 1883 sein 50jähr. Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit er den Titel eines Kirchenrats und eines Doctor theol. honoris causa erhielt und zum Ehrenmitgliede mehrerer wissenschaftlicher Vereine ernannt wurde. Am 26. September 1887 beging er die seltene Feier der goldenen Hochzeit. Er starb am 2. Sept. 1888.

Neben seiner seelsorgerischen Thätigkeit war Schwerdt im J. 1848 sowie von 1865—69 (für d. Wahlbezirk Tonna) Landtagsabgeordneter; als solcher erstrebte er die Einführung einer Kirchenverfassung für das Herzogtum Gotha. Seine Mußestunden widmete er der schriftstellerischen Thätigkeit. Von seinen zahlreichen Schriften und Veröffentlichungen ist wohl sein umfangliches Reise-Handbuch „Thüringen“ (1864) die verbreitetste.

Von seinen volkstümlichen Schriften sind zu nennen: 1. Allgemeines Volksblatt der Deutschen (3 Jhrg. 1844—46); 2. Feierabendstunden (1847); 3. Der Feierabend (1857); 4. Beiträge zur Volkswohlfahrt in belehrenden Erzählungen (4 Bde. 1856—59); 5. Daheim ist doch daheim (1858); ferner

Schriften, die sich mit Schilderungen über Thüringen befassen: 1. Eisenach in seinen Merkwürdigkeiten und Umgebungen (Eisenach und die Wartburg, 1850 u. 1871); 2. Aus alter Zeit (Wartburggeschichte, 1858); 3. Aus neuer Zeit (1858); 4. Thüringer Dorfgeschichten (1859); 5. Die Rädelshörer (Bilder aus dem Thüring. Bauernkrieg, 1863); 6. Die Hannoveraner in Thüringen (1866); 7. Der Thüringerwald (1880).

Ein ausführliches Verzeichnis von Schwerdts Schriften bis z. J. 1872 enthält die Ortschronik von Gräfentonna (im Kirchenarchiv).

#### 40. Johann Friedrich August Trostbach.

August Trostbach, aus Gotha gebürtig, wurde am 29. Aug. 1811 geboren. Er war vom 1. Januar 1842—56 Diaconus zu